

Modul „Ich bin so frei“... in meinem Glauben

Religionsfreiheit ist ein hohes Gut in unserer Gesellschaft. Das bedeutet, dass jede:r das Recht hat seine Religion auszuüben. Jede Religion hat ihre eigenen Glaubenssätze. Doch auch innerhalb einer Religion gibt es verschiedene Glaubensströmungen. So hat jede Person auch innerhalb ihrer Religion die Freiheit, herauszufinden, wie sie ihre Religion leben und ausüben möchte.

In diesem Modul lernen die SuS, wie sich die Religionsfreiheit in Deutschland und speziell in Bremen entwickelt hat durch die Reformation.

Basismodul: „Ich bin so frei“... in meinem Glauben

Ziel: In diesem Modul sollen die SuS sich erschließen, welches Befreiungspotential die reformatorische Erkenntnis für die Menschen vor 500 Jahren hatte.

Schlagworte: Reformation, Religionskritik, Religionsfreiheit

Stundenumfang: 3 - 4 x 45 Minuten

Klassenstufe(n): 8 – 10

Fachbezug: Religion, Geschichte

Angst macht unfrei

(45 Minuten)

Ablauf / Inhalte:	Sozialform / Materialien
<p><i>Einführung durch die Lehrkraft:</i> Angst gehört zu den Grundgefühlen jedes Menschen. Ängste sind nicht immer gleich nachvollziehbar, aber beeinflussen diejenigen, die Angst haben. Versetzt euch in den Jungen auf dem Bild (M 1) und gestaltet mögliche Ängste um das Bild herum mit Farben und verschiedenen Schriften. Versucht eine Definition unter dem Bild zu formulieren.</p> <p><i>Die Bilder werden in Kleingruppen gegenseitig vorgestellt.</i></p>	<p>Stifte Arbeitsblatt M1.1 Einzelarbeit Kleingruppen</p>

<p><i>L fasst zusammen:</i> Ängste können sehr unterschiedlich sein, manche sind für den einen real, für eine andere nicht vorstellbar, aber immer ernst zu nehmen.</p> <p>Wir können heute nachvollziehen, dass die Menschen vor 500 Jahren Angst vor dem Tod hatten, aber kaum noch, dass sie Angst vor Gottes Strafen und der Hölle hatten.</p> <p>Wir wollen versuchen, uns in die Ängste der Menschen damals hineinzusetzen.</p> <p><i>Lesen von M 1.2 mit anschließendem Unterrichtsgespräch zu den Fragen.</i></p> <p><i>Dazu: Betrachten von M 1.2A zur Vertiefung.</i></p>	<p>Arbeitsblätter</p> <p>M 1.2</p> <p>M 1.2A</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

<p>„Ich bin so frei“ ... Glaubensfreiheit in Bremen</p> <p>(45 - 60 Minuten)</p>	
<p>Ablauf / Inhalte:</p>	<p>Sozialform / Materialien</p>
<p><i>L knüpft an die letzte Stunde an:</i> Solche Ängste beschäftigten auch einen Mönch namens Martin Luther. Immer wieder fragte er sich, was kann ich tun, dass Gott mir gnädig ist und ich nicht in die Hölle komme? Um diese Frage zu beantworten, las er viel in der Bibel.</p> <p><i>SuS lesen AB M 2.1 und überlegen, was sich für die Menschen damals änderte.</i></p> <p>Die Frage, ob man anderen genügt, ist auch heute noch aktuell. Überlegt, wie ihr und andere damit umgehen (M 2.2)</p> <p>Die Nachricht, dass in der Bibel selbst steht, dass niemand Angst vor Gott haben muss, breitete sich überall aus. Und so kam ein Freund von Martin Luther, ein Holländer namens Heinrich von Zütphen 1522 nach Bremen und predigte den neuen befreienden Glauben.</p> <p>Luther versuchte die Bremer:innen zu trösten und schrieb: „Der Geist Gottes macht mutige und freie Herzen. Das ist ein guter Funke, den Gott da entfacht hat, es wird ein helles Feuer daraus werden, wenn ihr mit freundlichem und sanftem Geist so handelt, dass er nicht ausgelöscht wird.“</p> <p>Luther benutzt in seinem Text viele Sprachbilder. Was meint er damit? Übersetze die Bilder in deine Ausdrucksweise.</p> <p>Schreibe als Bremer Bürger:in eine Antwort an Luther. Trösten dich seine Worte? Begründe deine Meinung.</p>	<p>Arbeitsblatt</p> <p>M 2.1</p> <p>M 2.2</p> <p>Beamer, Leinwand, Clip: Heinrich von Zütphen</p> <p>Arbeitsblatt</p> <p>M 2.3</p>

--	--

„Ich bin so frei“ ... in meiner Religion?
Freiheiten und Grenzen innerhalb der Religionen

Ablauf / Inhalte:	Sozialform / Materialien
<p><i>AB 3.1 Lutherzitate: Was meint Luther damit? Worin ist ein Christ frei und wo unterwirft er/ sie sich? Und warum?</i></p> <p>In allen Religionen gibt es Regeln für ein gutes Zusammenleben. Lies dir die Regeln einer Religion durch und diskutiere mit deinem/r Nachbar/in, welche Regeln dir einleuchten und welche nicht. Begründe deine Meinung. Stellt die Ergebnisse eurer Diskussion der Klasse vor. Und/oder: Diskutiert folgendes Beispiel: Ayla ist gläubige Muslimin, aber sie hat sich entschieden, kein Kopftuch zu tragen. Ein paar ihrer Mitschülerinnen stellen sie zur Rede und sagen: Wenn du wirklich eine gläubige Muslimin bist, musst du auch das Kopftuch tragen. <i>Die Diskussion wird mit folgender Methode geführt: 2 Personen stehen vor der Klasse und nehmen jeweils eine Position ein und fangen an zu diskutieren. Wenn ein/e andere/r Mitschüler/in noch ein Argument hat, darf er/sie die Person, die vor der Klasse steht, „abklatschen“ und deren Position einnehmen. Die erste Person setzt sich wieder.</i></p> <p><i>Impulsfragen zum Abschluss:</i> Wer hat dich überzeugt? Welche Bedeutung hatten die Themen Angst, Strafe und Freiheit in der Diskussion? Entdeckst du Parallelen zu der Situation der Menschen damals vor 500 Jahren?</p>	<p>Arbeitsblatt M3.1</p> <p>M 3.2 Kleingruppe</p> <p>Plenum</p>

Kreative Ideen zur Weiterarbeit:

Werbeplakate gestalten: Wie könnte Heinrich von Zütphen in Bremen für die Botschaft der Reformation werben?

Standbilder zu den Stichworten „Angst“ und „Freiheit“

Aktion gegen die Angst:

Mut - Botschaften auf Steine malen. Mutsteine anschließend an Orten ablegen, wo man vermutet, dass Menschen dort Mut brauchen (z.B. Krankenhaus). Die Steine an den Ablageorten fotografieren.